

Die Kennedys kommen nach Rapperswil-Jona

Der IG Halle ist ein veritabler Coup gelungen: In Zusammenarbeit mit der Robert F. Kennedy Foundation zeigt sie in der Ausstellung «Speak Truth to the Power» aufsehenerregende Bilder von Menschenrechtsaktivisten – zwei Erben der Kennedy-Dynastie werden zur Vernissage im Kunstzeughaus erwartet.



Damals und heute: Kerry (mit Händen vor dem Gesicht) und Robert F. Kennedy junior (hinten, dritter von links) posieren mit ihrem Onkel, dem US-Präsidenten John F. Kennedy, im August 1963 vor dem Familiensitz des Kennedy-Clans in Hyannis Port - und im Jahr 2015 bei einer Benefiz-Gala.



Bilder Everett Collection und Sylvain Gaboury/Keystone

von Jérôme Stern

Kerry Kennedy und ihr Bruder Robert F. Kennedy junior kommen demnächst nach Rapperswil-Jona. Ihr Vater war der Bruder des legendären US-Präsidenten John F. Kennedy – und Senator sowie Menschenrechtsaktivist.

Grund für den hohen Besuch des Kennedy-Clans ist die kommende Fotografieausstellung «Speak Truth to Power» der IG Halle und deren Leiter Peter Röllin im Kunstzeughaus. Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit mit der Robert Kennedy Foundation Switzerland.

Dabei zeigt sie bewegende Bilder von Eddie Adams, Luca Zanier und Paolo Pellegrin.

Das Vermächtnis

Anlässlich der Vernissage am 30. August wird nun Kerry Kennedy über die Entstehung von Adams Bildern sprechen. Porträts, welche übrigens zum ersten Mal in der Schweiz zu sehen

sind. IG-Halle-Kurator Gudio Baumgartner erklärt, wie es dazu kam: «Sandra Hutterli ist nicht nur seit vielen Jahren IG-Halle-Mitglied, sondern auch Vizepräsidentin der neu gegründeten Robert F. Kennedy Foundation Switzerland.» Dank ihrer Beziehungen sei diese Ausstellung möglich geworden.

Die Robert F. Kennedy Foundation für Menschenrechte wurde 1988 von Ethel Kennedy, der Witwe des 1968 erschossenen Robert F. Kennedy, gegründet. Seine Ideale und Visionen sollten durch die Stiftung weiterleben und künftige Generationen inspirieren.

Bilder, die aufrütteln

1999 kontaktierte ihre Tochter und Präsidentin der Stiftung, Kerry Kennedy, den mit dem Pulitzerpreis für Fotografie ausgezeichneten Fotografen Eddie Adams.

Unter dem Motto «Speak Truth to Power» sollte dieser auf der ganzen Welt Verteidiger der Menschenrechte porträtieren. Über einen Zeitraum von zwei Jahren entstanden so

«Die Robert F. Kennedy Foundation setzt sich für Ideale und Visionen des ermordeten Vaters ein.»

Schwarz-Weiss-Bilder von Menschen, die für Selbstbestimmung und Freiheit – und gegen Sexsklaverei oder Umweltverschmutzung – kämpfen. Von Menschen, die sich von Unterdrückung, Morddrohungen und Gefängnis nicht schrecken liessen.

Als die Ausstellung mit den 51 Bildern des 2004 verstorbenen Eddie Adams erstmals gezeigt wurde, fand sie weltweit grosse Beachtung.

Ergänzend dazu verfasste Kerry Kennedy Interviews mit den porträtierten Menschenrechtskämpfern. Für Kurator Guido Baumgartner war bald klar, dass das grosse Obergeschoss des Kunstzeughauses der ideale Raum für die Ausstellung wäre.

Doch um den 1100 Quadratmeter grossen Raum zu bespielen, brauchte er weitere Bilder. Und genau solche fand er in den Werken von Luca Zanier und Paolo Pellegrin.

«Die Korridore der Mächtigen»

«Die beiden zeigen zwei völlig verschiedene Welten. Doch ihre Gegensätzlichkeit ergänzt sich perfekt.» Einerseits zeige Luca Zanier in «Corridors of Power» «supercleane» Räume der Mächtigen, wobei er hochgerüstete Technik verwende.

Andererseits fotografiert Magnum-Mitarbeiter und Kriegsberichterstatter Paolo Pellegrin in Ländern mit Krisen und Kriegen.

«Er zeigt die verheerenden Ergebnisse der Beschlüsse von Machthabern.»

Mit «Speak Truth to Power» möchte Baumgartner aufrütteln. «Wir leben in einem extrem sicheren Land, Menschenrechte sind für uns selbstverständlich. Das müssen wir beschützen.» Robert F. Kennedy würde ihm Recht geben.